

APRIL 2021

BÜRGERMEISTERINFO

HIMBERG - PELLENDORF - VELM

— Die Zukunft meistern



Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben und den gewohnten Tagesablauf jedes Einzelnen von uns massiv beeinflusst und unser tägliches Tun und Handeln verändert.

Dieses Thema zieht sich durch alle Medien und trotz aller Einschränkungen können wir uns glücklich schätzen, in einem Land mit einem ausgezeichneten Gesundheitssystem zu leben. Mir war und ist es stets ein großes Anliegen, den Menschen in unserer Gemeinde zu helfen und sie zu unterstützen.

Die Anliegen der Bevölkerung wurden trotz Lockdown stets erledigt. Es wurde spontan eine Teststraße im Ort errichtet. Für viele Personen über 80 Jahre, welchen die technische

Infrastruktur fehlte, wurde seitens der Gemeinde ein Impftermin organisiert. Gerade in schwierigen Zeiten ist die gegenseitige Hilfe und Zusammenhalt gefragt. Da kann sich die Bevölkerung auf uns verlassen, wir lassen niemanden im Stich.

Neben der täglichen Sorge um unsere Gesundheit wirkt sich diese Ausnahmesituation auch stark auf unsere Wirtschaft und unser Einkommen aus.



BGM Ernst Wendl und Umweltgemeinderat Manfred Mitzl bei neu gepflanzter Platane bei der Sängerrast

Auch für die Gemeinde gibt es Einschränkungen durch Mindereinnahmen. Die Gemeindeführung wird dieser Situation mit Optimismus und Zuversicht begegnen und auf diese Weise die Ausnahme-

situation meistern. Wir werden umsichtig, sparsam und wirtschaftlich agieren und so die Gemeinde positiv durch diese schwierige Zeit führen.

Für die Zukunft rüsten

So haben wir diese Zeit genützt die Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Bereichen zu prüfen und kritisch zu betrachten. Auf diese Weise ist es auch möglich Einsparungsmaßnahmen zu finden, die sich nicht unmittelbar

auf die Bevölkerung auswirken.

Ebenso ist es wichtig, unsere ausgezeichnete geografische Lage und die tolle Infrastruktur hinsichtlich Bahn- und Straßennetz zu nützen,

um Arbeitsplätze für die Zukunft entstehen zu lassen.

Unsere Gemeinde verfügt über ein geschlossenes Gewerbe- und Betriebsbaugelände, welches durch die Eisenbahn klar abgegrenzt ist. Hier können wir schon seit den 1980er Jahren gewidmete Flächen der Nutzung zuführen, um neue Betriebe anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen.

Die daraus resultierenden wichtigen Kommunaleinnahmen bilden das Rückgrat der Gemeindefinanzierung und sichern unsere exzellente Kinderbetreuung.

Herausfordernde Projekte umsetzen

Das laufende Jahr 2021 bringt wieder eine Menge Herausforderungen, denn egal ob mit oder ohne COVID-19 gibt es viel umzusetzen.

Die provisorisch geschlossene Kanalkünette in der Rauchenwarther Straße soll im Frühjahr saniert werden, sodass ein normales Befahren gewährleistet sein wird.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeinde Himberg - Bürgermeister Ing. Ernst Wendl, 2325 Himberg, Hauptstraße 38.
Satz & Druckvorbereitung: Praxmedia, 2325 Himberg, www.praxmedia.at, Druck: druck.at, Fotos: Praxmedia,
Marktgemeinde Himberg, depositphotos, z.V.g. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Besonders der Umbau unseres Bahnhofes, die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes sowie die Park & Ride-Anlage haben große Priorität und sind für unsere Gemeinde von ganz besonderer Bedeutung.

Eine 14. Kindergarten-gruppe in der Anton Drehergasse und eine 15. Kindergartengruppe in Velm werden uns im Frühjahr und Sommer beschäftigen.

Ebenso wird die Kinder-



GGR Herbert Stuxer, BGM Ernst Wendl, Vizebgm. Richard Payer und Bauamtsmitarbeiter Philipp Pillinger bei der Baustelle Kindergartenzubau Anton Dreher-Gasse

rippe um eine Gruppe, auf insgesamt drei Gruppen, erweitert.

Die Investitionen für die

Kinderbetreuung betragen etwa 1,8 Mio. Euro.

Der Ausbau des Kanals und der Straßen im Ge-

werbegebiet ist ebenfalls ein wesentlicher Teil des heurigen Investitionspaketes.

Ebenso ist mir besonders wichtig, dass laufend Bäume gepflanzt werden, insbesondere kaputte Bäume durch neue ersetzt werden. Unsere Umwelt verdient große Sorgfalt.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie bitte gesund!

**Ihr Bürgermeister
Ing. Ernst Wendl**

— Robert Ruzak ist neuer Amtsleiter

Seit 01. Jänner ist Robert Ruzak neuer Chef von etwa 140 Gemeindebediensteten.

Er löst den scheidenden Amtsleiter, Ing. Wolfgang Pohsl, ab. Robert Ruzak, Jahrgang 1968, war bereits seit 1998 stellvertretender Amtsleiter.

Er ist seit 1992 in der Gemeindeverwaltung tätig und erklomm durch sein pflichtbewusstes Verhalten eine steile Karriereleiter.

So wurde er 1998 Bauamtsleiter und stellvertretender Amtsleiter.

Durch sein Engagement, seinen Einsatz und sein profundes Wissen ist Robert Ruzak der logische Nachfolger des scheidenden Amtsleiters Ing. Wolfgang

Pohsl. Robert Ruzak ist ein „ausgeprägter Vereinsmensch“, so ist er seit Jahren ehrenamtlich beim ARBÖ und anderen Vereinen tätig.



BGM Ernst Wendl, neuer Amtsleiter Robert Ruzak mit dem Bestellungsdekret und Vizebgm. Richard Payer

Seit 2012 ist er auch Vizepräsident beim Niederösterreichischen Fußballverband. Eine große Leidenschaft von ihm ist es zu reisen.

Er ist Mallorca-Fan und liebt spanische Städte.

Mittlerweile hat er alle Kontinente bereist.

Robert Ruzak ist ein loyaler, verlässlicher und pflichtbewusster

Mensch. Er ist äußerst fleißig und bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Bürgermeister Ernst Wendl ist mit dieser Personalentscheidung sehr zufrieden und zeigt sich

glücklich, mit Robert Ruzak die Zukunft der Gemeinde gemeinsam gestalten zu können.

Zwischen Bürgermeister Ernst Wendl, Vizebürgermeister Richard Payer und Amtsleiter Robert Ruzak gibt es ebenfalls ein ausgezeichnetes Einvernehmen und absolutes Vertrauen, sodass auch zukünftig von einer positiven gemeinsamen Zusammenarbeit im Sinne unserer GemeindebürgerInnen ausgegangen werden kann.

Sehr erfreulich ist, dass Amtsleiter Robert Ruzak wegen seiner ausgezeichneten fachlichen Kompetenz und seinem überparteilichen Handeln im Gemeinderat von allen Parteien einstimmig zum Amtsleiter bestellt wurde.

— Kindergarten Anton Drehergasse wird ausgebaut

Die steigende Zahl der Kinder macht den Bau einer weiteren Kindergartengruppe in unserer Gemeinde erforderlich.

Daher wird im Kindergarten Anton Drehergasse eine fünfte Gruppe errichtet. Damit hat unsere Gemeinde dann mit der neuen Gruppe in Velm insgesamt 15 Kindergartengruppen.

Ab September 2021 werden 330 Kinder zwischen 2,5 Jahren und Volksschulalter unsere Kindergärten besuchen. Wegen akutem Platzbedarf wurde im bestehenden Bewegungsraum bereits mit 1. März 2021 mit 15 Kindern eine Kindergartengruppe gestartet. Der Gemeinderat hat am 20. Oktober 2020 diesen Beschluss für den Zubau einstimmig gefasst. Die Zu-

stimmung der Landesbehörde liegt ebenfalls vor.

Nach Erledigung der Einreichplanung durch den Architekten erfolgte die Baugenehmigung. Mittlerweile wurden die



GGR Herbert Stuxer, BGM Ernst Wendl und Vizebgm. Richard Payer vor dem Kindergarten Anton Dreher-Gasse

Gewerke ausgeschrieben und vergeben.

Es wird versucht, vorausgesetzt die Preisbasis ist angemessen, möglichst viele Aufträge an die heimischen Gewerbetreibenden zu vergeben.

Die lärmenden Fundamentierungsarbeiten wurden bereits in der Karwoche durchgeführt. Baufertigstellung soll im September 2021 sein. Die Bauarbeiten müssen mit dem Kin-

dergartenbetrieb und der bauausführenden Firma im Detail koordiniert werden. Dies stellt eine große Herausforderung dar, denn der Kindergartenbetrieb muss - bis auf die Sommerferien - während des Zubaus gewähr-

leistet werden. Auf dem Dach wird auch eine Photovoltaikanlage errichtet, sodass ein Teil des Strombedarfes mittels Sonnenenergie erzeugt werden kann.

Die Kosten für diesen notwendigen Kindergartenbau liegen etwa bei 1 Mio. Euro. Dies stellt natürlich in Zeiten der Mindereinnahmen der Gemeinde durch COVID-19 eine enorme finanzielle Anstrengung dar. Der Gemeindevertretung ist jedoch eine ausgezeichnete Kinderbetreuung sehr wichtig.

Durch den Ausbau der Kindergärten in Himberg und Velm steht für alle Kinder ein garantierter Kindergartenplatz zur Verfügung, der im Bedarfsfall in Anspruch genommen werden kann. Darauf können wir sehr stolz sein.

— Grünes Licht für Kindergartenzubau in Velm

Die Gemeinde Himberg gibt stets ihr Bestes, um den Kindern in allen Katastralgemeinden den besten Standard auf allen Ebenen zu bieten.

Da für das kommende Schuljahr 2021/22 ca. 330 Kinder für Plätze angemeldet sind, ist es dringend nötig eine

dritte Kindergartengruppe in Velm zu errichten. In Velm werden derzeit 30 Kinder in den zwei Kindergartengruppen betreut.

Ab September 2021 kommen weitere 17 Kinder dazu. Dies erfordert eine Kindergartenenerweiterung um eine Gruppe. Die Kosten

werden € 650.000.- betragen. Nachdem der Zubau vom Land NÖ genehmigt wurde, geht das Vorhaben jetzt in die nächste Phase.

Der Planentwurf wurde nun vom Architekten adaptiert. Dankenswerterweise hat die römisch-katholische Pfarrkirche in Velm als

Grundeigentümerin den Zubau bewilligt. Nach der Baubewilligung und Ausschreibung der Gewerke folgt die Baudurchführung.

Die Bauarbeiten sollen möglichst bald beginnen, damit der Bau so weit fortgeschritten ist, dass in den Sommerferien die Mauer-

durchbrüche zum Altbau erfolgen können. Natürlich ist auch eine Photovoltaikanlage am Dach geplant, welche umweltfreundlichen Sonnenstrom erzeugen wird.

Für die Fertigstellung des Zubaus fassen wir das ehrgeizige Ziel September 2021 ins Auge.

Rodelhügel bleibt für alle erhalten

Wegen des Umbaus muss der bestehende Kindergarten in den Sommermonaten geschlossen werden. Die Kinderbetreuung findet in dieser Zeit für



GR Gerhard Amstadt, BGM Ernst Wendl und GGR Manfred Mitzl vor dem Kindergarten Velm

eine Gruppe im ehemaligen Kindergarten in der Velmerstraße 22 und für die andere im Pfarrheim statt. Dafür gilt der Pfarre Velm

ein herzlicher Dank. In den Sommermonaten sollen die notwendigen Bauarbeiten durchgeführt werden, sodass ab September wieder

normaler Kindergartenbetrieb möglich ist.

Sollte der Bezug der neuen Gruppe zu Beginn des Schuljahres Anfang September 2021 noch nicht möglich sein, so startet diese neue Gruppe provisorisch in der Velmerstraße 22 und wird nach Fertigstellung übersiedeln.

Erfreulich ist, dass der bestehende Rodelhügel in die Freifläche des Kindergartens nicht einbezogen wird und damit wie bisher der Öffentlichkeit jederzeit zugänglich bleibt.

— Kinderkrippe wird ausgebaut

In der Kinderkrippe werden unsere Kleinsten zwischen einem und 2 ½ Jahren betreut. Derzeit gibt es zwei Gruppen, welche mit insgesamt 30 Kindern komplett ausgelastet sind.

Um den zukünftigen Bedarf decken zu können, wird eine Erweiterung durchgeführt. Im Sommer wird eine dritte Gruppe errichtet, wofür die Kosten circa € 200.000.- betragen werden.

Damit ist auch gewährleistet, dass es für unsere Zwergerl auch zukünftig ausreichend Betreuungsplätze gibt. Sollten Plätze frei bleiben, können diese auch

vorübergehend benachbarten Gemeinden angeboten werden.

Die Baudurchführung erfolgt zwischen Juni und August 2021. Die Erweiterung wird auf einem Teil des Kleinstkinderspielplatzes errichtet.

Die Baustellenzufahrt für die Erweiterung des Kindergartens sowie der Kinderkrippe erfolgt auf der Straße neben dem Volkshaus, welche auch für die Bauzeit als Einbahn geführt wird.

Deshalb sind auch zum Schutz der dort spielenden Kinder Betonleitwände und Begrenzungsgitter aufgestellt. Diese Baustellen stellen



GGR Herbert Stuxer, BGM Ernst Wendl und Vizebgm. Richard Payer vor der Kinderkrippe

für die bauausführenden Firmen eine große Herausforderung dar. Die Bauabteilung der Gemeinde wird die Baufirmen anhalten, während des gesamten Baugeschehens möglichst wenig Unan-

nehmlichkeiten für die Anrainer zu verursachen.

Die Gemeindevertretung ersucht alle Anrainer um Verständnis dieser notwendigen Baumaßnahmen.

— Ordination Dr. Eschbacher ist übersiedelt

Der beliebte Allgemeinmediziner Dr. Rupert Eschbacher ist mit 01. März 2021 in die neue Ordination in der Gutenhoferstraße 15/1/8-11 übersiedelt.

Der Eingang befindet sich gegenüber dem Friedhof. Die neue Ordination ist geräumig, ebenerdig, barrierefrei und entspricht den Bedürfnissen einer modernen medizinischen Betreuung.

Durch die größeren Räumlichkeiten kann das medizinische Angebot erweitert werden und die Wartezeiten

der PatientInnen gestalten sich angenehmer. Die Telefonnummer bleibt unverändert 02235/86643, ebenso die Ordinationszeiten Montag und Mittwoch von 07:00 bis 11:00 Uhr und 16:30 bis 19:00 Uhr, Donnerstag und Freitag von 07:00 bis 11:00 Uhr.

Die Gesundheit ist unser größtes Gut, eine ausgezeichnete medizinische Betreuung ist für unsere Bevölkerung von besonderer Bedeutung.

Daher unterstützte die Gemeinde auch die Übersiedelung des Arz-



BGM Ernst Wendl, Dr. Rupert Eschbacher und Vizebgm. Richard Payer beim Besuch in der neuen Ordination

tes in eine größere und moderne Ordination finanziell.

Bürgermeister Ernst Wendl und Vizebürgermeister Richard Payer

gratulierten Dr. Eschbacher bei einem Ortsaugenschein zu dieser wunderbaren Ordination und wünschten viel Erfolg und gutes Gelingen für die Zukunft.

— Himberger Corona-Teststraße großartig angenommen

Als die Massentestungen vom Gesundheitsministerium freigegeben wurden, hat sich die Gemeindevertretung sofort spontan entschieden eine regelmäßige Teststraße im Ort zu errichten.

Die Teststraße ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 19 Uhr im Barbaraheim, Schulallee 3, geöffnet und wird extrem gut angenommen.

Es herrscht reger Zu-

strom, die Wartezeiten sind mittlerweile überschaubar.

Pro Tag machen über 700 Personen von der freiwilligen Teststraße Gebrauch. Insgesamt wurden mittlerweile

weit über 10.000 Personen getestet.

Testen ist enorm wichtig, da so pro Tag bis zu sechs positiv Infizierte, welche keine Symptome hatten, identifiziert werden können.



Feuerwehrkommandant Ing. Wolfgang Ernst, Eva Haller (Organisation Gemeinde), BGM Ernst Wendl und Dominik Radlinger vom Roten Kreuz vor der Teststraße beim Barbaraheim

Nur durch möglichst viele Tests können wir diese ansteckende Pandemie in den Griff bekommen.

Diese Teststraße ist ein besonderes Service für unsere GemeindegewohnerInnen und die Bevölkerung aus der Umgebung.

Bürgermeister Ernst Wendl ist glücklich, dass durch die gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zwischen der Feuerwehr, dem Roten Kreuz und den Freiwilligen der Gemeinde Himberg die Teststraße so hervorragend funk-

tioniert. Dafür gilt allen Beteiligten ein ganz besonderer Dank.

Impfstraße beantragt

Bürgermeister Ernst Wendl hat schon im Februar eine Impfstraße für unsere Gemeinde beantragt.

In Zusammenarbeit mit einem Arzt wurde ein komplettes Konzept einer Impfstraße ausgearbeitet und eingereicht.

Trotz neuerlicher Urgenz wurde diese noch nicht genehmigt. Es ist zu hoffen, dass ver-

mehrt Impfstoff zur Verfügung steht und wir dann unsere Impfstraße aktivieren dürfen.

Impfen ist die einzige Möglichkeit diese Pandemie einzudämmen und in ein normales geordnetes Leben zurück zu kehren.

— Danksagung dem Personal der Betreuungseinrichtungen

Die Krise hat uns bisher gezeigt, dass den Betreuungseinrichtungen wie Kinderkrippe, Kindergarten und Hort ganz besondere Bedeutung zukommt.

Vor Wochen wurde den Betreuerinnen und Pädagoginnen am Freitag eine Anweisung vom Land NÖ übermittelt, dass sie ab Montag eine FFP2-Maske tragen oder ein negatives COVID-19 Testergebnis vorweisen müssen.

Diese Entscheidungen werden von den übergeordneten Dienststellen spontan und kurzfristig getroffen, ohne an das Personal vor Ort zu denken.

Sofort ist das gesamte Betreuungspersonal am Wochenende in der Freizeit zum Testen gegangen, damit den Kindern ein Lächeln oder ein tröstender Blick ohne FFP2 Maske geschenkt werden kann. Die Pädagoginnen und

Pädagogen wissen natürlich, dass für die Kinder die Mimik ohne Maske besonders wichtig ist.

Dies zeigt von besonderer Verantwortung und Idealismus sowie einer ausgezeichneten Beziehung zu den Kindern. Das hat Bürgermeister Ernst Wendl veranlasst, allen Betreuerinnen und Betreuern dieser Einrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten und Hort) persönlich

den Dank für den erbrachten Einsatz und die besonderen Leistungen im Namen der Kinder auszusprechen und allen dafür eine Schokolade zu überreichen. Gerade in Zeiten der Krise darf man die Menschen nicht überstrapazieren und solche besonderen Leistungen schätzen und würdigen.

Die Anerkennung der täglichen Arbeit ist besonders wichtig und motivierend.



GGR Herbert Stuxer, Nicole Fleck (stellv. Leitung), Eva Müller (Kindergartenleiterin) und BGM Ernst Wendl vor dem Kindergarten Anton Dreher-Gasse

— Babyjogger für Kinderkrippe

Ein besonderes Herz für unsere Kleinsten in der Kinderkrippe zeigte Frau Christa Ambrosch, welche mit ihrer Handelsagentur auch Babyjogger vertreibt, indem sie zwei dieser Sportkinderwägen für die Kinderkrippe spendete.

Die Babyjogger bieten die Möglichkeit, den Sportsitz in Blickrichtung der Eltern oder in Fahrtrichtung im Handumdrehen zu wechseln. Die einzelnen Funktionen des Babyjoggers



Spenderin Christa Ambrosch, BGM Ernst Wendl und Kinderkrippenleiterin Sabine Nebenmeyer bei der Übergabe der Babyjogger

sind leicht zu bedienen und die Einsatzvielfalt ist rasch umzusetzen. Daher sind die hoch-

wertigen Kinderwägen für die Kinderkrippe, in der Kinder von ein bis zweieinhalb Jahren betreut werden, eine optimale Unterstützung.

Bürgermeister Ernst Wendl bedankte sich im Namen der „Zwergel“ und der Kinderkrippenbetreuerinnen bei Frau Ambrosch recht herzlich.

Es ist sehr erfreulich, dass es in unserer Gemeinde Unternehmen mit hoher sozialer Kompetenz gibt.

— Nach Umbau wird der Bahnhof im neuen Glanz erstrahlen

Ab dem Jahr 2021 ist der Umbau des Bahnhofs geplant. Es wird die gesamte Bahnhofsanlage modernisiert. Die Bahnkunden erwarten zwei barrierefreie, teilüberdachte Inselbahnsteige mit Wartekojen.

Die Eisenbahnkreuzung Bahnstraße wird aufgelassen, wodurch ein Lückenschluss des Lärmschutzes erfolgt und die Anrainer im Bahnhofsbereich besser vom Lärm geschützt sind. Eine Fuß- und Radwegunterführung

sorgt für eine ständige Bahnquerungsmöglichkeit.

Am Bahnhof wird auch auf Kosten der Gemeinde eine Toilettenanlage errichtet.

Durch Modernisie-

rungsmaßnahmen, wie einer überdachten Park & Ride-Anlage, bestehend aus 140 Stellplätzen für Fahrräder und 95 PKW-Stellplätzen sowie einem taktiven Leitsystem für sehbehinderte Menschen und weiters verglasten



Bahnsteig-Wartekojen mit Sitzgelegenheiten, wird der Kundenkomfort deutlich gesteigert.

Bis 2024 wird der Bahnhof völlig neu gestaltet und modernisiert sein und trägt zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs bei.

Verkehrsberuhigung in der Bahnstraße und im Ortskern

Die geplante Auflassung der Eisenbahnkreuzung Bahnstraße für den PKW- und LKW-Verkehr bedeutet eine enorme Verkehrsberuhigung in der Bahnstraße und im angrenzenden Wohngebiet.

So werden die 60 LKWs und etwa 1000 PKWs, welche täglich die Eisenbahnkreuzung Bahnstraße queren, nicht mehr durch das Wohngebiet und das Ortszentrum fahren.

Durch diese nachhaltige Verkehrsberuhigung wird die Wohn- und Lebensqualität für das gesamte Wohngebiet entlang der Bahnstraße und in den Seitengassen enorm erhöht.

Die Menschen werden vom Verkehr und Lärm entlastet und das Wohngefühl wird gesteigert. Die Anrainer werden dank weniger Lärms besser schlafen können.

Bürgermeister Ernst

Wendl hat eine Verkehrsstudie angeregt, welche mittlerweile auch beschlossen wurde.

Diese soll die Verkehrsberuhigung innerorts durch die Schließung der Eisenbahnkreuzung darlegen und in Folge

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie beantragt wurde, wurden Untersuchungen für eine Über- und Unterführung durchgeführt.

Diese sind technisch

ordneten gesetzlichen Basis des Bundes beruht, werden wir uns seitens der Gemeindevertretung für eine nachhaltig gute Lösung für die Gemeinde einsetzen.

Wir begrüßen den Umbau und die Modernisierung des Bahnhofes, aber die Interessen der Himberger Bevölkerung dürfen nicht auf der Strecke bleiben. Der Verkehrsknoten Gutenhoferstraße B15a/L150 muss attraktiv und nachhaltig ausgebaut werden, damit eine gefahrlose und verkehrssichere Einmündung in das übergeordnete Straßennetz des Landes möglich ist.

Die erforderlichen Adaptierungen des Kreuzungsbereiches, egal ob durch Verkehrslichtsignalanlage (Ampel) oder Kreisverkehr, sind vom Verkehrssachverständigen des Landes NÖ festzulegen und zu begleiten.

Bürgermeister Ernst Wendl wird dafür kämpfen und sich einsetzen, dass den GemeindebürgerInnen keine Nachteile entstehen und eine optimale zukunftsweisende Lösung im Sinne unserer Bevölkerung umgesetzt wird.

Parteilpolitische Überlegungen, wie Aussendungen einer einzelnen Partei zeigen, dienen nicht der Sachlichkeit.



Maßnahmen für eine Erhöhung des Fuß- und Radverkehrs zum Ziel haben.

Eisenbahnkreuzung Ebergassingstraße

Nachdem seitens der ÖBB INFRA die Auflassung der Eisenbahnquerung Ebergassingstraße beim

und wirtschaftlich nicht umsetzbar. Die bestehende niveaugleiche Querung wird wegen der hohen Schließzeiten unattraktiv und die Sanierung würde etwa 1,7 Mio. Euro kosten.

Nachdem der Antrag zur Auflassung der Eisenbahnkreuzung auf einer starken überge-

— Neue Betriebe bringen neue Arbeitsplätze

Gerade in schwierigen Zeiten stellt die Kommunalsteuer eine wichtige Einnahmequelle für Himberg dar. Das Geld, welches die heimischen Betriebe auf diese Weise in die Kassa bringen, ist das Rückgrat der Finanzen einer Gemeinde.

Bürgermeister Ernst Wendl setzt daher schon länger auf die Ansiedlung neuer Betriebe. Ein wichtiger Bestandteil dieser Bemühungen ist die Verwertung bestehender Grundstücksflächen.

So ist es gelungen, mit 13 Grundeigentümern in der Pellendorferstraße neben der Firma Dachser bis zur Haideackerstraße und weiter zur Industriestraße (Gewerbepark „Himberg Nord“) ein zusammenhängendes Industrie- und Gewerbegebiet mit einer Gesamtfläche von ca. 90.000m² zu schaffen. Die Grundeigentümer dieser größtenteils bereits in den 80er Jahren gewidmeten Flächen konnten von einer gemeinsamen Verwertung überzeugt werden.

Gespräche mit den Grundbesitzern

Die einzelnen Flächen sind zwischen 15 und 35 Metern breit, messen jedoch fast 700 Meter Länge, was dazu

führt, dass kein einzelner Grundeigentümer eine separate Vermarktung durchführen kann.

Die Gemeinde Himberg kaufte ebenfalls etwa 30.000m² Fläche an,

da die Nachfrage in Himberg nach Gewerbe- und Industriegrundstücken trotz der Corona-Krise enorm hoch ist, was auch an der guten Lage und der ausgezeichneten

Arbeitsplätze schaffen. Sieben Parzellen, die von privaten Eigentümern in der Gewerbestraße vermarktet werden, bieten zusätzlichen Platz für kleinere Betriebe und auch hier ist die



Vizebgm. Richard Payer und BGM Ernst Wendl mit dem Plan vom neuen Gewerbepark „Himberg Nord“

da dies der gemeinsamen Aufschließung dienlich war. Die Beschlüsse waren im Gemeinderat einstimmig.

Bürgermeister Ernst Wendl ist es in Einzelgesprächen mit den Grundeigentümern gelungen, die Aufschließung durch einen gemeinsamen Grundstücksentwicklungsvertrag zu ermöglichen.

Dieser Vertrag wurde bis 2024 abgeschlossen und mittlerweile wurden bereits 40.000 m² verkauft. Mitte April erfolgt bereits der Spatenstich für eine neue Firma. Weiterführende Verkaufsgespräche sind bereits im Lau-

fen, da die Nachfrage in Himberg nach Gewerbe- und Industriegrundstücken trotz der Corona-Krise enorm hoch ist, was auch an der guten Lage und der ausgezeichneten

Infrastruktur unserer Gemeinde liegt. Bürgermeister Ernst Wendl ist mit Engagement bei den Interessenten der potenziellen Grundkäufer selbst aktiv, denn eine rasche Vermarktung bringt baldigst Arbeitsplätze.

Bis zu 300 neue Arbeitsplätze

Unter den neuen Unternehmen ist eine größere (80 bis 100 Arbeitsplätze), aber auch mehrere kleinere Firmen. Eine Vielfalt der Branchen ist wichtig.

In den nächsten drei Jahren möchte die Gemeindeführung durch die Neuansiedlung von Firmen bis zu 300 neue

Nachfrage sehr hoch. Neue Arbeitsplätze bringen neue Chancen für unsere Bevölkerung. So können hoffentlich viele in der Gemeinde umweltfreundlich mit dem Rad zur Arbeit fahren und sparen dadurch zusätzlich Zeit und Geld.

Es gibt auch viele bereits als Industrie- und Gewerbegebiet gewidmete Grundstücke, welche in nächster Zeit für Betriebsansiedelungen genau geprüft werden. Die Herausforderungen der Zukunft für die Gemeinde sind groß, durch Mehreinnahmen aus der Kommunalsteuer sind diese aber auch bewältigbar.

— Abgabefreie Schanigärten und Ausstellungsflächen im heurigen Jahr

Gerade in Zeiten von COVID-19, in denen Lokale und Schanigärten schon lange geschlossen sind, hoffen die Menschen endlich wieder auf normales Leben und in persönlichen Gesprächen kommunizieren zu können.

Schanigärten bieten eine gute Möglichkeit das gesellschaftlich eingeschränkte Leben, wenn auch mit gesetzlichen Vorgaben, wieder zu beleben und bei Kaffee oder einem Getränk nett zu plaudern.

Dabei können sich die Menschen von den psychischen und phy-



Frau Eva Baitschew (Blumengeschäft La Fleur) freut sich für über die Information von Bürgermeister Ernst Wendl und Vizebgm. Richard Payer über die Gebührenbefreiung für ihre Ausstellungsfläche

sischen Strapazen der letzten Monate wieder erholen.

Nachdem schon einige Monate und Wochen

viele Lokale und Schanigärten geschlossen sind und die gewerblichen Betriebe enorme finanzielle Einbußen hinnehmen müssen, hat Bür-

germeister Ernst Wendl in den einschlägigen Gremien in der Gemeinde den Antrag gestellt, dass für das Jahr 2021 keine Gebrauchsabgabe für Schanigärten und Ausstellungsflächen eingehoben wird.

„Mit dieser finanziellen Erleichterung wollen wir seitens der Gemeindevertretung einen Anreiz schaffen, dass alle Schanigärten geöffnet und belebt werden und die Menschen in ein normales gesellschaftliches Leben im Freien übergreifen können“, so Bürgermeister Ernst Wendl.

— Mehr Licht für Himbergs grüne Lunge

Die Himberger legen viel Wert auf Freizeit und Erholung mitten in der Natur.

Die Münchendorferstraße zwischen Friedrich Lux-Straße und Neubach wird aufgrund ihrer wunderschönen Lage von vielen Familien, Freizeitsportlern und Erholungssuchenden stark frequentiert.

Das Wäldchen und der Bereich um den Neubach sind die grüne Lunge von Himberg, wo Jung und Alt sowie Familien Kraft und

Energie für die Bewältigung des Alltages tanken. Damit dies auch in den frühen Morgenstunden und abends

sicher erfolgen kann, hat sich die Gemeinde dazu entschlossen eine öffentliche Beleuchtung zu installieren. Damit

erfüllt die Gemeindevertretung den Wunsch von Bürgern, die sich an uns gewandt haben.

Licht gibt Sicherheit und ermöglicht eine längere Benutzung für unsere Naturliebhaber und das vor allem auch an den kürzeren Herbst- und Wintertagen. Gerade in Zeiten von Corona, wo viele Menschen mangels Kontakte teilweise vereinsamt leben müssen, ist ein Spaziergang in der Natur ein wichtiger Ausgleich für das seelische Wohlbefinden.



BGM Ernst Wendl und Vizebgm. Richard Payer bei der neuen Beleuchtung

— Bürgermeister gratuliert Firma Galand zum 10-jährigen Bestandsjubiläum

Vor 10 Jahren hatten Herr Ing. Thomas Stumpf und Herr Frank Coskun die Idee, mit 01. März 2011 die Firma „Galand Gartengestaltung OG“ mit Sitz in Himberg zu gründen.

Mit einem Unternehmungsgründungsprogramm zur Unterstützung wurde gestartet, nach einem Monat wurden die ersten Aufträge lukriert und zwei Gärtner aufgenommen. Das Unternehmen wuchs stetig und immer mehr Kunden konnten gefunden werden. 2017 wurde wegen Platzmangels in der Industriestraße 38 ein Grundstück angekauft.

Nach 10 Jahren kann die Firma stolz auf das Geleistete sein. Mit knapp 40 Gärtnern, Technikern, Gartenhilfsarbeitern und Büropersonal ist die Firma zu

einem mittelständigen Unternehmen angewachsen.

Zur Hauptaufgabe der „Galand“ gehören Gartengestaltung, Baumschnittarbeiten, Gartenpflege, Bewässerungsanlagen, Kunstrasen und Winterdienst.



GF Ing. Thomas Stumpf, BGM Ernst Wendl und GF Frank Coskun bei der Übergabe der Ehrenurkunde

Es werden natürlich auch individuelle Wünsche, wie z.B. Mähroboter, Stein- und Holzarbeiten, Pflanztröge und vieles mehr, bei der

Gestaltung des Gartens berücksichtigt.

Ziel der Geschäftsführung ist es, den MitarbeiterInnen sichere Jobs und eine ganzjährige Beschäftigung zu bieten sowie Ihre Dienstleistungen für den großen Kundenstock

der Arbeiten zu steigern und den Arbeitskräften eine permanente Aus- und Weiterbildung zu gewähren, blickt man positiv in die Zukunft.

Die Firma „Galand“ führt auch viele Tätigkeiten für die Marktgemeinde Himberg zur vollsten Zufriedenheit durch und ist stets ein zuverlässiger Partner.

Zum 10-jährigen Firmenjubiläum am 01. März 2021 überraschte BGM Ernst Wendl mit einem Besuch und gratulierte im Namen der Marktgemeinde Himberg mit einer Ehrenurkunde und einer Geschenkbox mit Wein.

Die Gemeindeführung ist auf das Gartengestaltungsunternehmen „Galand“ sehr stolz und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles erdenklich Gute.

— Notwendige Ausüstung durchgeführt

In der Anton Dreher-Gasse ist gegenüber den Gemeindebauten das erholsame Wäldchen, der Zugang zur „grünen Lunge“, das Naherholungsgebiet unserer Gemeinde. Entlang der Straße befinden sich Schrägparkplätze für die Mieter.

Naturgemäß wachsen die Bäume und Äste über die Jahre in den Straßenraum.

Letztendlich gefährden die überhängenden Äste die Menschen und parkenden Autos. Daher hat Bürgermeister Ernst Wendl durch eine



BGM Ernst Wendl und Vizebgm. Richard Payer bei der Ausüstung in der Anton Dreher-Gasse

Fachfirma eine Ausäsa-
tung entlang der Anton
Dreher-Gasse veran-
lasst.

In den Semesterferien

wurden auch die über-
hängenden und bereits
morschen Äste über
dem stark frequentier-
ten Fußweg zwischen
Anton Dreher-Gasse

und der Polytechni-
schen Schule entfernt.

Dafür musste der Fuß-
weg einen Tag gesperrt
werden.

Das Naherholungsge-
biet ist für unsere Bevöl-
kerung enorm wichtig,
muss aber auch einer
laufenden Pflege unter-
zogen werden.

— Illegale Müllablagerungen werden zur Plage

**In letzter Zeit ist die
Gemeinde sehr häufig
mit illegalen Müllab-
lagerungen konfrontiert.
Offensichtlich
gibt es eine größere
Anzahl von Menschen,
für welche die Umwelt
und Natur keine Be-
deutung hat und ihren
Müll illegal ablagert.**

Dieser wird oft vom
Wind in der ganzen
Gegend verstreut.
Die Grundbesitzer der
Windschutzgürtel sind
dann mit dieser unan-
genehmen Situation
konfrontiert. Meist wird
in Folge die Gemeinde
kontaktiert, um diesen
herrenlosen Müll ent-
sprechend zu entsor-
gen.

Letztendlich entstehen
der Gemeinde Kosten,
da die Mitarbeiter des
Wirtschaftshofes den
Abtransport des Mülls
durchführen.

So wurden kürzlich
nächst der kleinen Vel-
mer Kreuzung im Wind-
schutz große Möbel-
teile abgelagert. Eine
Menge, welche für den
Abtransport mindestens
einer Pritsche oder ein-
es Klein-LKWs bedarf.

Anfang Februar wurden



BGM Ernst Wendl bei Müll mit Kühlschrank bei der kleinen Velmer Kreuzung im Windschutzgürtel



BGM Ernst Wendl beim Windschutz Pellendorf mit Entsorgungen von Tiernahrung (vermutlich verdorbenes Fleisch)

in Pellendorf verdorbe-
ne Fleischstücke, ver-
mutlich Tiernahrung, in
einer Anzahl von meh-
reren hundert Stück, je-
des in der Größe eines
Kinderfußballes, illegal
im Windschutz entsorgt.

Es erfolgte die Anzei-
ge, aber die Täter sind
kaum dingfest zu ma-
chen. Ich appelliere als
Bürgermeister an die
Bevölkerung, wachsam
zu sein und bei Beob-

achtungen die KFZ-
Kennzeichen zu notie-
ren und unverzüglich
die Anzeige zu erstat-
ten.

„Das ist unsere Um-
welt, unsere Natur und
diese kann und darf
nicht von einzelnen
Menschen zerstört wer-
den“, so Bürgermeister
Ernst Wendl.

Durch den Abfallwirt-
schaftsverband ver-
fügen wir über eine

umweltgerechte Müll-
entsorgung. In unse-
rer Gemeinde ist jeden
Werktag ein Wertstoff-
sammelzentrum geöff-
net.

Hier gibt es ausrei-
chend Möglichkeiten
den Sperrmüll fachge-
recht zu entsorgen.

In letzter Zeit ist es ei-
nige Male gelungen,
durch Adressaufkleber,
Beobachtungen durch
Spaziergänger, etc. ei-
nige Personen illegaler
Ablagerungen zur An-
zeige zu bringen.

Es wird ausnahmslos je-
der Umweltsünder an-
gezeigt.

Ich ersuche die vie-
len umweltbewussten
Menschen in unserer
Gemeinde Beobach-
tungen illegaler Müllab-
lagerungen unmittelbar
anzuzeigen.

Mittlerweile wäre es be-
reits angebracht, Prä-
mien für Hinweise, wel-
che zur Ausforschung
der Täter führen, aus-
zubezahlen.

Schließlich muss diesen
verantwortungslosen
Umweltsündern Einhalt
geboten werden.

— Raumnot bei Freiwilliger Feuerwehr in Pellendorf

Die Freiwillige Feuerwehr Pellendorf hat zu wenig Platz und das wird langsam, aber sicher, zum Problem. Auf 46 aktive Mannschaftsmitglieder kommen momentan gerade mal 38 Spinde.

Dazu fehlt es an Stauraum, das Feuerwehrarchiv scheitert daran ebenso wie ein passender Raum für die Feuerwehrjugend, die im derzeitigen Feuerwehrhaus auch nicht adäquat untergebracht ist.

Im persönlichen Gespräch brachte Kommandant Harald Kellner dem Himberger Bürgermeister Ernst Wendl sowie Gemeinderat Walter Jakob die aktuelle Situation näher. Wendl und Jakob erkannten den Engpass und werden Schritte einleiten, um eine mögliche Erweiterung sei-

tens der Gemeinde zu ermöglichen.

Die Gemeinde wird einen Architekten beauftragen, der unterstützt vom Kommando der FF Pellendorf, die optimale und wirtschaftlich günstigste Variante evaluieren soll. Die Feuerwehr



BGM Ernst Wendl, Feuerwehrkommandant Harald Kellner und GR Walter Jakob bei einer Besprechung über die Platzsituation der Freiwilligen Feuerwehr in Pellendorf

ist auch ein Platz der Kommunikation im Ort, was bei der Planung unbedingt berücksichtigt werden muss.

Sinnvoll und zweckmäßig

Kommandant Harald Kellner wies im Gespräch auch darauf hin, dass der Zubau zweckmäßig sein und den Bedürfnissen der Feuerwehr entsprechen soll. Luxusvorstellungen sind

Für die Gemeinde ist es gerade jetzt äußerst schwierig, solche Bauvorhaben zu finanzieren und umzusetzen. Die Botschaft und der berechnete Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr Pellendorf hinsichtlich einer Erweiterung des Feuerwehrhauses ist bei der Gemeindevertretung angekommen.

Die Feuerwehren sind zum Schutze der Bevölkerung von enormer Wichtigkeit, daher sind adäquate Räumlichkeiten zur Verrichtung ihrer Tätigkeiten von besonderer Bedeutung. Die Feuerwehrjugend muss bei den neuen Räumlichkeiten entsprechend berücksichtigt werden.

fehlt am Platz, was aber aufgrund der aktuell auch wirtschaftlich angespannten Zeiten ohnehin kein Thema ist.

Die Gemeindevertretung wird sich für die Bedürfnisse der Freiwilligen Feuerwehr Pellendorf einsetzen.

— Urnengräber für Pellendorfer Friedhof

Die Feuerbestattung entwickelte sich über die letzten Jahre für viele Menschen zu einer oft genutzten Alternative zum herkömmlichen Begräbnis.

Die Beisetzung der Urne erfolgt üblicherweise direkt am Friedhof, wobei

es auch hier alternative Möglichkeiten gibt. Mit Zustimmung der Gemeinde darf die Asche des Verstorbenen auch zu Hause verwahrt werden.

Die gängige Vorgehensweise ist jedoch die traditionelle Beisetzung in einem Urnengrab.



GGR Josef Auer, BGM Ernst Wendl und GR Walter Jakob beim künftigen Urnengrab

Gemeinderat Walter Jakob hat die Notwendigkeit der Urnengräber in Pellendorf bei Bürgermeister Ernst Wendl urgiert.

Aus diesem Grund wurde aktuell am Pel-

lendorfer Friedhof ein Urnenhain errichtet, der aus insgesamt acht Gräbern besteht.

Der Hain ist in einer Nische gegenüber dem Eingang angebracht und ermöglicht

somit auf allen drei Gemeindefriedhöfen eine Urnenbeisetzung. Grabstätten bieten den Angehörigen, Verwandten, Freunden und Bekannten die Möglichkeit, ihrer Verstorbenen zu gedenken und ein

paar Momente in lieber Erinnerung zu verweilen. Dies sollte bei jeder gewählten Form der letzten Ruhestätte möglich sein, was mit der Errichtung dieses Urnenhains somit gewährleistet werden kann.

— Der Traum vom Skispringen - der erste „Himberger Stadtadler“

Kann jemand aus dem Flachland auch Skispringer werden? Paul Kàmàn aus Himberg war etwa 4 Jahre alt, als er bereits im Wohnzimmer auf kreativste Art das Skispringen für sich entdeckt hat.

Er kannte jeden Weltcupspringer, jede Schanze und hat stundenlang Sprünge nachgemacht, Schanzen gemalt oder selbst erfundene Skisprungbewerbe mit selbst gebauten Spielzeugski und Schanze kommentiert.

Als die Leidenschaft nicht abzuflachen schien, haben die Eltern nach jemandem gesucht, der sich Pauls Möglichkeiten näher unter die Lupe nimmt. So sind sie auf den Goldi-Cup und die Wiener Stadtadler gestoßen.

Nach einigen Schnuppertrainings und Auswahlverfahren kam dann im Frühjahr 2020 die tolle Nachricht über seine Aufnahme zu den Wiener Stadtadlern.



Der Verein ist mit einem hoch engagierten Vorstand und Top Trainern besetzt und bietet so viele Trainingstage, wie nur möglich.

Sie begleiten die Athleten bis zu ihrem 15. Lebensjahr, ab dann er-

warten die Springer für ihre weitere Entwicklung Skigymnasien in Saalfelden oder Stams.

Da es in Wien leider weiterhin keine Nachwuchsschanze gibt, trainiert der jetzt 7-jährige Paul wochenends in Mürzzuschlag, Eisen-erz, Schwarzach oder Höhnhart und unter der Woche einmal im Jahr im Donaupark in Wien.

Der Verein bietet bei Bedarf logistische Unterstützung für die Anreise zu den Schanzen- trainings an. Die

Familie begleitet Paul aber immer zu den Trainings und genießt selbst die Natur und die tollen Sprünge der Nachwuchsadler.

Ob das Skispringen nicht zu gefährlich ist? Während des Trainings sind Trainer wie Athleten hoch konzentriert und die Anzahl der Sprünge und die Schanzen- gröÙe ideal auf das Können der Springer abgestimmt.

Die Gugelhupf-Schanze – wie die Einstiegs- schanze liebevoll ge-



nannt wird – ist die erste Station, von der erst mit sehr gutem skifahrerischem Können und nach stabil erlernten Grundbewegungen auf die größeren K15- und K18-Schanzen gewechselt werden kann. Danach folgen erst die K30 sowie größere Schanzen.

Auf der K18 durfte Paul bereits seinen ersten Wettkampf bestreiten, bei der er sowohl im Springen als auch in der nordischen Kombina-

tion (K18-Springen und 1000m-Geländelauf) als jüngster Springer ganz knapp auf Platz 2 gelandet ist.

Ein weiteres Ziel, sobald Bewerbe wieder möglich sind, ist die Teilnahme an der Kinder-Vierschanzentournee.

Für Skispringen und nordische Kombination ist eine gute Kondition sehr wichtig, somit spielt neben dem skisprungspezifischen Konditionstraining mit

Rollerskates und Langlaufski Pauls weitere Leidenschaft eine zentrale Rolle, nämlich das tolle Fußballtraining mit dem U8 Team des FSV Velm unter der hervorragenden Leitung von Ronald Unger und Christian Seifert.

Die Wiener Stadtdler starten nächstes Jahr wieder eine Talentsuche. Es werden wieder Jungs und vor allem Mädchen im Alter von 5-8 Jahren gesucht.

Wien und Umgebung

hat zwar keine naturgegebenen Voraussetzungen für das Skispringen, aber die größte Anzahl von Kindern und somit auch Talenten in Österreich. Weitere Informationen finden Sie unter www.stadtdler.at

**Ihre Familien-
gemeinderätin
Ingrid Wendl**

Dieser Artikel wurde von der Redaktion in den letzten Gemeindepfeilnachrichten leider nicht berücksichtigt.

JAHRMARKT 2021



Terminverschiebung

Auf Wunsch des Landesgremiums des Markt-, Straßen- und Warenhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich findet heuer der Markt nicht am **10. August 2021** sondern am **Montag, den 09. August 2021**, statt.



Die Gemeindevertretung dankt allen Müttern sehr herzlich für die Unterstützung während des gesamten Jahres und wünscht einen angenehmen und erholsamen Muttertag. Wegen COVID-19 ist es auch heuer nicht möglich, die für 06. Mai 2021 geplante Muttertagfeier durchzuführen.

Dies tut uns natürlich sehr leid und wir würden uns sehr freuen, Sie im nächsten Jahr im Volkshaus zu dieser Veranstaltung begrüßen zu können.

— Himberger Monatsmarkt

Bedingt durch COVID-19 planen wir den Monatsmarkt in der Bahnstraße vor ONR 5, welcher am zweiten Samstag jedes Monats stattfindet, ab Mai 2021 erneut abzuhalten.

Hier gibt es wieder regionale und saisonale Köstlichkeiten. Bei diesem Markt haben die BürgerInnen die Möglichkeit Produkte direkt

von Produzenten aus der Region zu kaufen. Wir laden die Bevölkerung herzlichst zum Besuch der nächsten Märkte ein:

**Samstag 08. Mai 2021
von 07:30 bis 11:00 h**

**Samstag 12. Juni 2021
von 07:30 bis 11:00 h**

**Samstag 10. Juli 2021
von 07:30 bis 11:00 h**



— Verhalten in der Natur

An alle Spaziergänger, Naturliebhaber und Freizeitsportler!

Wir haben in unserer Gemeinde viele Wege, die für die Bewirtschaftung der Felder, Wiesen und Waldstücke errichtet wurden und ebenso als Spazier-, Wander- und Radwege für die Erholung unserer Bürgerinnen und Bürger gerne genutzt werden.

Um eventuelle Unstimmigkeiten zwischen den Nutzern zu vermeiden, ist es uns als Bauern und Jäger ein Anliegen, auf einige Punkte hinzuweisen.

Genießen Sie die Natur, aber respektieren Sie bitte einige Grundregeln:

● 1. Auf den Wegen, die zur Bewirtschaftung der Felder und für den Jagdbetrieb benötigt

werden, gilt die Straßenverkehrsordnung!

● 2. Bleiben Sie auf den Wegen und markierten Routen!

● 3. Die Felder, Wiesen, Waldstücke und Windschutzgürtel sind überwiegend Privatei-

gentum. Hier wachsen

unsere und auch Ihre Nahrungsmittel. Wild-

tiere haben hier ihren Lebensraum.

● 4. Achten Sie auf die

Verahrungs- und Auf-

sichtspflicht gegenüber

Ihren Hunden, damit

diese nicht abseits öf-

fentlicher Wege umher-

streifen oder wildern (§

94 Abs. 1 NÖ Jagdge-

setz)!

● 5. Hunde sollten im-

rändern beginnt die

Salatschüssel unse-

rer Wildtiere, deshalb

den Hundekot immer

aufsammeln und ordnungsgemäß entsorgen. Ein „Sackerl fürs Gackerl ist auch außerhalb der Ortschaft Pflicht!“

● 7. Lassen Sie keinen Müll zurück!

● 8. Vermeiden Sie bitte jede Beunruhigung von Wildtieren.

Denken Sie immer daran: Sie sind Gast in der Natur und in der Wohnung unserer Wildtiere.

Verhalten Sie sich so, wie Sie es auch von Besuchern in Ihrer Wohnung erwarten!

Nehmen wir aufeinander Rücksicht!

Die Ortsbauernräte und Jagdgesellschaften unserer Gemeinde

● 6. An den Weg-

gen

mer an der Leine ge-

führt werden, so dass

andere Menschen oder

Tiere nicht gefährdet

oder belästigt werden.

● 6. An den Weg-

gen

mer an der Leine ge-

führt werden, so dass

andere Menschen oder

— Flexiblere Hortbetreuung für Eltern

Bisher war es für unsere Volksschulkinder nur möglich, für den Hortbesuch wochenweise bis 15, 16 oder 17 Uhr angemeldet zu werden. Wurde dieser für weniger Tage benötigt, musste trotzdem die ganze Woche bezahlt werden.



Vizebgm. Richard Payer, BGM Ernst Wendl, Hortpädagogin Stephanie Mazur und GGR Herbert Stuxer zeigen sich über die flexibleren Betreuungszeiten zufrieden

Nach Durchrechnung von verschiedenen Varianten und unter Bedachtnahme der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit erschien die Einführung einer 3-Tagesvariante als vertretbar und es wurde diese in Form einer schriftlichen Erhebung abgefragt.

Von 194 ausgegebenen Erhebungsblättern wur-

den 187 von den Eltern retourniert. Von diesen sprechen sich 24 (circa 13%) für die Einführung einer 3-Tagesvariante aus.

Bürgermeister Ernst Wendl möchte nach Beschluss im Gemeinderat ab dem Schuljahr 2021/22 den Eltern und Erziehungsberechtigten neben der gewohnten Wochenbetreuung auch die neue 3-Tages-

betreuungsvariante anbieten.

Die drei Betreuungsstadien können natürlich je nach der beruflichen Situation der Erziehungsberechtigten frei gewählt werden.

**3-Tagesvariante bis 15h
€ 55,- pro Monat**
**3-Tagesvariante bis 16h
€ 67,- pro Monat**
**3-Tagesvariante bis 17h
€ 79,- pro Monat**

Allein dieses flexiblere Angebot der Kinderbetreuung verursacht der Gemeinde jährlich Mehrkosten von etwa € 10.000,- da leider keine Hortgruppe eingespart werden kann. Es sind lediglich weniger Kinder anwesend.

Obwohl die Gemeinde in der Hortbetreuung einen jährlichen finanziellen Abgang von € 600.000,- hat, ist es der Gemeindevertretung wichtig, unsere Erziehungsberechtigten und Eltern mit Flexibilität und Fürsorge zu unterstützen.

Darüber hinausgehende flexiblere Angebote scheiden aus administrativen und wirtschaftlichen Gründen aus.

— Rücksichtsvolleres Fahren in den Siedlungsstraßen

Am Gemeindeamt häufen sich die Beschwerden, dass in den Siedlungen von einigen rücksichtslos und zu schnell gefahren wird.

Seiten der Gemeinde ist auf fast allen Siedlungsstraßen eine 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung verordnet.

Wir ersuchen Sie, fahren Sie langsam und nehmen Sie auf die vielen Kinder und äl-



BGM Ernst Wendl und GGR Thomas Haidegger appellieren für weniger Tempo in den Siedlungen

tere Menschen Rücksicht. Dies erhöht die Verkehrssicherheit für unsere Kleinsten enorm und hebt die Lebensqualität im Siedlungsgebiet.

Es kann nicht sein, dass die Gemeinde permanent Geld in die Hand nimmt und Barrieren sowie Schilder zur Geschwindigkeitsreduktion errichten muss.

Hier ist auch Eigenver-

antwortung gefragt. Fahren wir als verantwortungsbewusste BewohnerInnen im Siedlungsgebiet nur so schnell, wie wir es gerne vor der eigenen Haustür hätten.

Bitte sagen Sie dies auch Ihren Verwand-

ten, Bekannten und Freunden, wenn Sie auf Besuch kommen, weiter. Versuchen wir es gemeinsam, nehmen wir den Fuß vom Gas – vielen Dank!

LKW auf Umfahrung verboten
Durch Hartnäckigkeit

und konsequentes Anzeigen und Strafen ist es gelungen, den LKW-Verkehr von und zum Grundstück Gutenhoferstraße 19 aus dem Ortszentrum zu verbannen und zur Benützung der Ortsumfahrung zu zwingen. Lange haben die LKW-

Fahrer das Abbiegeverbot ignoriert. Durch permanentes Ermahnen und Strafen ist es gelungen, dass nur mehr vereinzelt durch den Ort gefahren wird.

Ein Dank gilt der Polizei, die wiederholt Überwachungen durchführt.

— Spatenstich Umbau NÖ Pflege- und Betreuungszentrum

Das NÖ Pflege- und Betreuungszentrum in der Laurentiusgasse wird für 31 Millionen Euro umgebaut, der Spatenstich ist am 22. März 2021 erfolgt.

Die Bauarbeiten haben bereits begonnen. Die Bettenkapazität wird von 134 auf 174 aufgestockt, es gibt nun mehr Einzel- und Doppelzimmern.

Aus technischen Gründen erfolgt der Bauab-

lauf in mehreren Etappen, da während der Bauzeit der volle Betrieb aufrechterhalten werden muss.

Die Fertigstellung ist für Dezember 2024 geplant.

Das NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Himberg entspricht dann den neuesten Erkenntnissen der Pflege und ist modern und zukunftsweisend ausgeführt.

Wegen der Baustelleneinrichtung in der Feldgasse muss die Zufahrt für größere Fahrzeuge ermöglicht werden, daher wird die Laurentius- und die Feldgasse während der Bauzeit teilweise als Einbahn geführt.

Zwischen Bauherren, Architekten und Gemeinde gibt es ein gutes Einvernehmen, sodass aller Voraussicht nach auch in der Bauphase ein komplikationsloses

Bauen gewährleistet werden kann.

Die Gemeindevertretung ersucht die Anrainer um Verständnis für diesen notwendigen Umbau und wünscht eine nicht allzu problematische Verkehrssituation während der Bauzeit.

Nach dem Umbau wird es am Gelände mehr Parkplätze geben, sodass die Situation in der Siedlung entspannt wird.



GF Mag. (FH) Ludwig Gold (Gesundheitsagentur Land NÖ), Direktorin Regina Haiderer, Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister und BGM Ernst Wendl beim Spatenstich

— Wichtiger Nahversorger für Velm

Das frische Frühstücksgebäck ist in Velm auch zukünftig gesichert.

Andreas und Rene Zwi-letitsch haben kürzlich die Leitung des Bäckereibetriebes in Unterwaltersdorf übernommen und sichern den Fortbestand des Nahversorgers in Velm mit einer Verkaufsfiliale.

montags bis samstags von 06:00 bis 11:00 Uhr angeboten.

Bei der Übernahme von den Eltern wurde von der Monopolverwaltung die Konzession für den Verkauf von Tabakwaren entzogen. Bürgermeister Ernst Wendl ist es nach mehreren Gesprächen mit der Monopolverwal-

Zigarettenautomaten in Velm erhalten hat.

Dieser wurde nun montiert und in Betrieb genommen.

Gemeinde unterstützt Nahversorger

Die übermächtigen Supermarktketten dominieren den Markt, sodass für kleine lokale

Wendl eine Befreiung der Kommunalsteuer für den Velmer Nahversorger beschlossen. Die Gemeindevertretung möchte damit den Nahversorger unterstützen und diesen für die Zukunft sichern.

Das wirtschaftliche Überleben und der langfristige Fortbestand des letzten Nahversorgers in Velm liegt größtenteils bei der Bevölkerung von Velm.

Bürgermeister Ernst Wendl bedankt sich bei den Brüdern Andreas und Rene Zwi-letitsch für die Sicherstellung der wichtigen Nahversorgung in Velm und ersucht die Bevölkerung von diesem Angebot ausreichend Gebrauch zu machen.



Andreas und Rene Zwi-letitsch, BGM Ernst Wendl und GR Gerhard Amstadt beim neuen Zigarettenautomaten vor dem Nahversorger

Neben den hauseigenen Broten, Mehlspeisen und Gebäck werden ebenso Mol-kereiprodukte, Wurst, Kaffee oder Teigwaren

erhalten. Durch die Unterstützung der Gemeinde gelang es, dass die nächstgelegene Trafikant-in aus Moosbrunn, Frau Claudia Raab, eine Genehmigung für die Montage eines

Nahversorgers die wirtschaftliche Situation herausfordernd ist. Daher hat der Gemeinderat auf Antrag von Bürgermeister Ernst

Wendl eine Befreiung der Kommunalsteuer für den Velmer Nahversorger beschlossen. Die Gemeindevertretung möchte damit den Nahversorger unterstützen und diesen für die Zukunft sichern.

— Himberg bekommt eine Natur- und Bewegungsarena

Die Markt-gemeinde Himberg setzt seit jeher auf die Gesundheit und Fitness ihrer Einwohner.

Da der Ort direkt im Einzugsgebiet des Flughafens Wien-Schwe-

chat liegt, qualifiziert sich Himberg zur Einreichung von Projekten zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Solch ein Projekt wurde im Vorjahr von Bürgermeister Ernst Wendl beim Umwelt-

fonds des Flughafens vorgeschlagen und mittlerweile auch be-willigt.

Die „Natur- und Be-wegungsarena Him-berg-Pellendorf-Velm“ ist derzeit bei der Um-

setzung. Mit diesem ortsübergreifenden Natur- und Freizeitangebot werden wir die Lebensqualität in alle drei Katastralgemeinden deutlich erhöhen. Mit der Arena etablieren wir einen regionalen

Bewegungsraum mit einem durchgehenden Streckennetz, das mit seinen Leit-, Informations- und Kommunikationselementen, eine zukunftsweisende Infrastruktur und einen nachhaltigen Mehrwert für die Gemeinde und ihre Bürger darstellt.

Reichhaltiges Angebot für alle Bürger

Um die Menschen zu mehr Bewegung anzuregen – und dadurch automatisch auch ihr Wohlbefinden sowie ihre Gesundheit und das Immunsystem zu stärken – werden insgesamt 20 hochqualitative Outdoor-Geräte aus Edelstahl installiert, die ganzjährig nutzbar sind und auf neuesten gesundheits- und sportwissenschaftlichen Erkenntnissen basieren.

Diese Geräte werden vor der Himberger Sporthalle sowie bei den Sportplätzen in Pellendorf und Velm zu finden sein. Durch die Bauweise nach dem sensomotorischen Prinzip, ist die jeweilige Intensität nach persönlichen Bedürfnissen steuerbar. Neben Balancehockern und Trai-

ningsgeräten für quasi jede Muskelzone, gibt es auch Massagegeräte sowie Gleichgewichts- und Beweglichkeitstrainer.

Weiters wird eine teilüberhängende Boulderwand vor der Sporthalle in Himberg errichtet, die für alle Altersgrup-



Vizebgm. Richard Payer, BGM Ernst Wendl und GR Walter Jakob bei dem noch nicht freigegebenen Fitnesspark in Pellendorf

pen geeignet und nach höchsten Sicherheitsstandards ausgestattet sein wird. Ein Calisthenics-Parcours rundet das attraktive Angebot ab und bildet gleichzeitig einen sozialen Treffpunkt zum Street-Work-out.

Wieder näher zu unserer Natur

Aber auch die Natur wird eine große Rolle spielen. So werden

Lauf- und Walkingstrecken sowie ein Naturlehrpfad durch ein umfassendes System untereinander verbunden sein. Themeninseln sowie Erlebnis- und Erholungsplätze geben der Bevölkerung die Möglichkeit sich jederzeit unbegrenzt in der Natur zu bewegen und

das Projekt größtenteils umgesetzt sein. Bürgermeister Ernst Wendl ist sehr stolz, dass es gelungen ist, dieses gewaltige Freizeitprojekt für alle Generationen, gemeinsam mit dem Umweltfonds des Flughafens, in unserer schönen Gemeinde umzusetzen.

komplett in die eigene Flora und Fauna einzutauchen.

Die gesamte Natur- und Bewegungsarena ist durch Leit- und Informationstafeln gekennzeichnet. Rastplätze und Sitzgelegenheiten geben zusätzlich Gelegenheit, ausreichend Erholung zu finden und sich über heimische Bäume, Sträucher und Hecken zu informieren. Bis Ende April soll

Wir bieten unserer Bevölkerung damit zusätzlichen Anreiz, mehr Zeit in der Natur zu verbringen, sich zu bewegen und auf diese Weise, die körperliche und geistige Fitness zu stärken. Außerdem trägt die Arena zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in unserer Gemeinde bei.

Unser Himberg mit allen Katastralgemeinden wird dadurch noch lebenswerter.

— Störche auf Homepage

Auch heuer sind die Störche wieder zu uns gekommen und sind auf unserer Homepage www.himberg.gv.at über Webcam live zu beobachten.

Wir wünschen viel Spaß dabei!



— Freigabe für Pellendorfer Ortsumfahrung

Verwaltungsgerichtliches Urteil bringt Freigabe für Pellendorfer Ortsumfahrung.

Der Verwaltungsgerichtshof hat in seiner Erkenntnis die eingebrachten Anträge auf Revision gegen die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes zurückgewiesen.

Damit sind alle Einwände gegen die Ortsumfahrung Pellendorf – Zwölfaxing rechtlich vom Tisch, dagegen ist kein Rechtsmittel möglich.

Nun kann in absehbarer Zeit (in ein paar Jahren) unsere Bevölkerung von Pellendorf von dieser täglichen „Verkehrslawine“ befreit und die Lebensqualität erhöht werden. Ein Dank gilt auch allen Pellendorferinnen und

Pellendorfern, welche mit Ihrer Unterschrift die Ortsumfahrung gefordert haben.

Mit diesen Unterschriften, welche dem Landesrat übergeben wurden, haben Sie einen positiven Beitrag zur Ortsumfahrung geleistet.

Die Gemeindeführung hat die Ortsumfahrung ebenfalls immer aktiv unterstützt und eingefordert.

Respekt verdient das Land NÖ, welches sich immer zu diesem Projekt bekannt hat und für dieses in allen rechtlichen Instanzen gekämpft hat.

Der Rechtsstreit hat zu einem positiven Ende geführt.

Leider musste die Bevölkerung von Pellen-



Vizebgm. Richard Payer, BGM Ernst Wendl und GR Walter Jakob freuen sich über das positive Gerichtsurteil

dorf die Verkehrslawine dadurch etwa 9 Jahre länger ertragen. Hoffentlich schreiten die Grundeinlösungen zügig voran, sodass die Bauumsetzung rasch erfolgen kann.

Die Gemeindevertre-

tung wird bei Bedarf stets unterstützen, damit keine Verzögerungen mehr auftreten und die täglich 13.000 durch Pellendorf fahrenden Fahrzeuge bald der Vergangenheit angehören.

— Hochwasserschutz Pellendorf

Bedingt durch COVID-19 haben sich die laufenden Besprechungen für den Hochwasserschutz verzögert, aber auch die technische Situation zeigt sich im Detail schwieriger als angenommen.

So wurden zwischenzeitlich Varianten erarbeitet, die sich nur erschwert umsetzen lassen. Bei einer kürz-

lich anberaumten Besprechung wurde der aktuelle Planungsstand besprochen und zwei wichtige Punkte an das Planungsbüro zur Klärung delegiert.

Danach wird eine Besprechung mit allen vom Hochwasser betroffenen Grundeigentümern einberufen und der aktuelle Planungsstand mit allen Parametern erklärt. Zu einem

späteren Zeitpunkt wird es für die Pellendorfer Bevölkerung die Möglichkeit geben, einen adäquaten Hochwasserschutzdamm neben einer Siedlung (z.B. in Himberg) und eine Hochwasserschutzwand zu besichtigen.

Damit wird die Bevölkerung besser eingebunden und ein Gefühl der realistischen Situa-

tion vermittelt. Die Gemeindevertretung will hier noch einmal klar deponieren, dass uns die Umsetzung des Pellendorfer Hochwasserschutzes ein großes Anliegen ist.

Auch wenn sich die Planung und Umsetzung aus wasserrechtlichen und technischen Gründen etwas schwierig gestaltet.

— Baustelle am Kirchenplatz wegen Rohrgebrecchen

Vom Heizraum der Mittelschule wird die Volksschule mit Warmwasser versorgt. Dies erfolgt über eine erdverlegte Leitung über den Kirchenplatz.

Überprüfungen mittels Messungen haben ergeben, dass täglich etwa 200 Liter Warmwasser verloren gehen.

Ursache ist eine in die Jahre gekommene Vor- und Rücklaufleitung des Heizsystems zwischen Mittel- und Volksschule. Diese muss natürlich unverzüglich repariert werden. Die schulfreie Osterwoche wurde für die Reparatur genutzt. Dafür



Vizebgm. Richard Payer, Installateurmeister Alfred Enzminger, BGM Ernst Wendl und GGR Herbert Stuxer beim Ortsaugenschein auf der Baustelle

musste eine Künette für die Neuverlegung der Warmwasserrohre zwischen Mittel- und Volksschule gegraben

werden. Die Bauarbeiten für die etwa 20 Meter lange Künette begannen am Donnerstag vor der Karwoche, am

Karfreitag konnte dank dem besonderen Einsatz der bauausführenden Firmen die Baustelle fertiggestellt werden.

— Plastikmüll verunreinigt landwirtschaftlich genutzte Felder

Der Ortsbauernrat hat sich mit dem Anliegen an Bürgermeister Ernst Wendl gewandt, dass schon seit längerem beim Kreisverkehr im Bereich der Einkaufsmärkte die angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Felder durch Windverfrachtungen von Verpackungsmaterial, wie Plastik, Papier und Kassenbons verunreinigt werden.

Es ist daher unvermeid-

lich, dass die Kunststoffabfälle in das Erdreich eingearbeitet werden und im Falle von Überprüfungen der Bio-Landwirtschaften eine Existenzbedrohung darstellen.

Außerdem gelangen diese Verunreinigungen in den Lebenskreislauf und durch die Nahrungsaufnahme auch in unsere Körper.

Seitens der Gemeinde erfolgte unverzüglich

eine Eingabe bei der BH Bruck an der Leitha als Gewerbebehörde. Weiters wurde vom Bürgermeister persönlich Kontakt mit den Bereichsleitungen der Supermärkte aufgenommen.

Die Bezirkshauptmannschaft hat bereits ein Abfallwirtschaftskonzept eingefordert, die Einkaufsmärkte haben dem Bürgermeister Ernst Wendl Maßnahmen und Abhilfen zu-

gesagt. Nachdem einige Zeit sich niemand richtig zuständig fühlte, ist jetzt positive Bewegung in die Sache gekommen.

Leider liegt ein großer Teil der Schuld auch an den Konsumenten, welche nach dem Einkauf Kassarechnungen, Plastikverpackungen und leicht vom Wind zu verwehende Gegenstände nicht entsprechend sichern oder gar achtlos wegwerfen.



BGM Ernst Wendl und Ortsbauernratsobmann Norbert Stöckel verweisen auf die verunreinigte Grünfläche

leicht zu verwehender Abfall in die Natur gelangen.

Auch hier wurde seitens der Gemeinde Himberg bei der zuständigen Behörde des Landes NÖ eine Überprüfung des Betriebs- und Abfallentsorgungskonzeptes angeregt.

Bitte gehen wir im Sinne unserer Landwirtschaft und unserer Natur verantwortungsvoll und pflichtbewusst um und entsorgen unsere Müllreste richtig und mit Bedacht.

All diese Dinge landen dann bei dieser extrem windigen Lage auf den

Feldern. Festgestellt wurde auch, dass von den Müllentsorgungs-

und Recyclingbetrieben ebenfalls Plastikunrat und anderer vom Wind

— Naturraum intensiver erleben

Himberg verfügt über ein besonders schützenswertes Naturschutzgebiet, welches für bedrohte Tierarten zu den letzten übrig gebliebenen Rückzugsräumen zählt.

Dieses einzigartige Gebiet der „Teichlüsse“ am Schadeteich soll der Bevölkerung und vor allem den Kindern nähergebracht werden. Hierfür hat eine Arbeitsgruppe unter Mitarbeit von Himberger Biologen zusammengearbeitet und die Idee für die Errichtung eines Beobachtungsunterstandes geboren.

Es wird auch eine Informationstafel über das Gebiet „Natura 2000“ aufgestellt. Die Basis für den Beobachtungsunterstand hat Herr

Jan Wünschek gelegt, welcher der Aufstellung dieser „Hütte“ auf dem Privatgrund zugestimmt hat.

Herr Günter Wöss, Inhaber des Schlossereibetriebes, hat diesen Stand in einer ausgezeichneten Ausführung gratis errichtet und für die Öffentlichkeit zur

Verfügung gestellt. Bürgermeister Ernst Wendl dankt Herrn Jan Wünschek und Herrn Günter Wöss für die ausgezeichnete Unterstützung.

Dies ist die Grundvoraussetzung, dass wir unserer Bevölkerung, Kindern und Jugendlichen die Natur näher

bringen können. Die Vorderseite des Beobachtungsunterstandes wird noch durch Pflanzung heimischer Sträucher begrünt, damit dieser optisch besser in das Gelände integriert werden kann.

Wir werden demnächst über dieses Projekt näher informieren.



Schlossermeister Günter Wöss, BGM Ernst Wendl und Jan Wünschek beim neu errichteten Beobachtungsunterstand am Schadeteich

— Kinderarzt mit Kassenvertrag für unsere Gemeinde

Kinder haben in Himberg seit jeher einen hohen Stellenwert.

Bürgermeister Ernst Wendl bemüht sich schon lange darum, einen guten Kinderarzt in die Gemeinde zu holen und jetzt ist es endlich fix - ab Mai 2021 ordiniert Dr. Chikwe Aghaizu in der Gutenhoferstraße 15.

Die Praxis ist ebenerdig und barrierefrei angelegt, um Eltern den Zugang mit ihren Kindern möglichst unkompliziert zu gestalten. Ein paar Infos zu unserem neuen Kinderarzt: Dr. Aghaizu ist in Deutschland geboren und aufgewachsen.

Einen Teil seiner Jugend verbrachte er in Afrika, was seinen Erfahrungshorizont erweiterte. Seine Eltern - der Vater Afrikaner, die Mutter Deutsche - waren ebenfalls beide als Ärzte tätig.

Mediziner mit viel Erfahrung

Dr. Aghaizu ist verheiratet und hat 2 Kinder. Das Studium hat er an der Medizinischen Universität in Wien absolviert. Nach seiner Ausbildung zum Allgemeinmediziner wechselte er 2012 in die Ausbildung zum

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde an der Kinderabteilung des SMZ-Ost, eine der größten Kinderabteilungen Wiens.

Ab 2014 war Dr. Aghaizu ein Teil der Spezialambulanz für Neuropädiatrie. Bis 2020 war er schließlich Facharzt und stellvertretender ärztlicher Stationsleiter im SMZ-Ost. 2020 wechselte er in das Kinderambulatorium Margareten.

adaptiert. Die Eröffnung erfolgt vermutlich Anfang bis Mitte Mai dieses Jahres.

Kinderarzt bringt Erleichterung

Da Kinderärzte mit Kassenvertrag sehr selten sind, ist es umso wertvoller für Himberg, selbst einen solchen Mediziner in der Gemeinde willkommen zu heißen. Aufgrund der hohen Anzahl an Kindern in und um Him-

Eine ausgezeichnete medizinische Versorgung ist für unsere Bevölkerung von enormer Bedeutung und trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität bei.

Es ist erfreulich, dass wir künftig einen Kassenvertrags-Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde haben werden. Dies bringt eine enorme Erleichterung für die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in



Bürgermeister Ernst Wendl und Dr. Chikwe Aghaizu vor der neuen Ordination in der Gutenhoferstraße 15

Dr. Aghaizu hat sich nun um eine Kassenvertrags-Stelle zum Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde im Bezirk Bruck beworben und diese erhalten. Bürgermeister Ernst Wendl bemühte sich nach dem Erstgespräch darum, einen geeigneten Platz für die Praxis zu finden.

Die Ordination wird aktuell nach den Bedürfnissen des Mediziners

berg, kann man davon ausgehen, dass die Ordination sehr gut frequentiert sein wird.

Allein in Himberg gibt es zurzeit 370 Kinder bis 6 Jahre und 380 Kinder zwischen 6 und 10 Jahren. Der Kinderarzt und Himbergs Ortschef haben eine gute Gesprächsbasis und auch die Gemeindevertretung unterstützt die Ansiedelung des Mediziners.

unserer Gemeinde und der Umgebung.

Bürgermeister Ernst Wendl und die Gemeindevertretung heißen Dr. Aghaizu herzlich willkommen und wünschen ihm viel Erfolg und viele schöne, glückliche und zufriedene Jahre in unserer Gemeinde.

Wir sind sehr glücklich, dass er für seine Ordination unsere Gemeinde gewählt hat.